
„Die Absprache“

Ziel • Problem Vorgesetzter/Untergebener

Gruppengröße mindestens 9 Teilnehmer

Dauer 30 Minuten

Material nicht erforderlich

Ablauf **Vorgesetzter - Untergebener: Instruktionen für den Vorgesetzten (B)**

Durchführung:

Schritt 1: Aufstellung der Teilnehmer in Dreier-Gruppen: ein Untergebener (A), ein Vorgesetzter (B), ein Beobachter (C).

Schritt 2: Der Untergebene wird vom Vorgesetzten zu sich zu einer Unterredung vorgeladen.

Schritt 3: Gesprächsdauer 20 Minuten, die Zeit wird vom Beobachter (C) gestoppt, der schweigend das Gespräch verfolgt.

Schritt 4: Nach 20'Minuten Treffen zur gemeinsamen Diskussion (10 Minuten).

Das Problem:

Dem Vorgesetzten ist aufgefallen, dass der sonst sehr verlässliche und anerkannte Untergebene in seiner Arbeitsleistung plötzlich nachgelassen hat, einen müden, angespannten Eindruck macht, obwohl er erst kürzlich seinen Urlaub genommen hat. (Anmerkung: Der Vorgesetzte hat keine Möglichkeit, ihm noch einen Zusatzurlaub oder Geld anzubieten). Um der Ursache auf den Grund zu gehen, bittet er den Untergebenen zu einer Aussprache zu sich.

Vorgesetzter - Untergebener: Instruktionen für Untergebenen und Beobachter (A und C)

Durchführung:

Schritt 1: Aufteilung der Teilnehmer in Dreier-Gruppen: ein Untergebener (A), ein Vorgesetzter (B), ein Beobachter (C).

Schritt 2: Der Untergebene wird vom Vorgesetzten zu sich zu einer Aussprache vorgeladen.

Schritt 3: Gesprächsdauer 20 Minuten; die Zeit wird vom Beobachter (C) gestoppt, der schweigend das Gespräch verfolgt.

Schritt 4: Nach 20 Minuten Treffen zur gemeinsamen Diskussion (10 Minuten)

Das Problem:

Der Untergebene kann seiner Dienstleistung nicht mehr so gut nachkommen wie früher. Er fühlt sich müde, überfordert, urlaubsbedürftig. Der Urlaub ist jedoch erst kürzlich genommen worden. Dieser Zustand fällt seinem Vorgesetzten auf, der ihn deshalb zu einer Unterredung zu sich lädt.

Der Hintergrund des Problems ist: Der 15jährige Sohn des Untergebenen arbeitet in einer Bäckerlehrstelle. Der Bäcker war bisher immer voll des Lobes über diesen Sohn. Eines Tages muss er dem Vater eröffnen, dass der Sohn einen Geldbetrag von 5.000 Euro anstatt zur Post zu tragen, entwendet und auch bereits verbraucht hat. Der Bäcker ist nicht in der Lage, längere Zeit auf dieses Geld zu verzichten. Um dem Sohn zu helfen und ihm eine Anzeige zu ersparen, nimmt der Vater neben seiner Berufstätigkeit verbotenerweise eine Nacharbeit als Kellner an.

Diese Hintergründe erzählt der Untergebene dem Vorgesetzten jedoch nur, wenn es diesem gelingt, ihm Vertrauen einzuflößen.

C beobachtet das Gespräch:

- hinsichtlich der Geschicklichkeit der beiden Gesprächspartner, dem Problem auf den Grund zu kommen,
- ob es gelingt, eine Vertrauens-Atmosphäre zu schaffen, um ganz offen sprechen zu können,
- ob A mit der von B angebotenen Hilfe zufrieden ist.

C stoppt die Gesprächszeit von 20 Minuten.

Zur Auswertung:

Besondere Hinweise

Mögliche Stolpersteine

Kommentar

Eigene Notizen

synapse-web.c